

Der Regionaldirektor	 REGIONALVERBAND <b>RUHR</b>
<b>Drucksache Nr.: 14/1739</b>	

	26.09.2024
Berichtsvorlage	öffentlich

Beratungsfolge	Beratungsstatus	Sitzung am	TOP
Ausschuss für Klima, Umwelt und Ressourceneffizienz	zur Kenntnis	15.11.2024	6.2

**Betreff: Pilotprojekt "Grünzug E"**

Der Sachstandsbericht wird zur Kenntnis genommen.

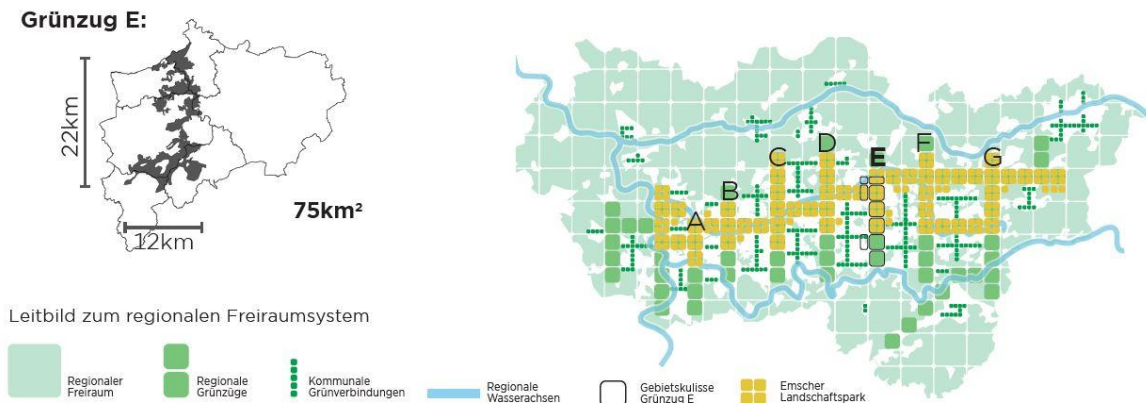
**Sachverhalt:**

Das Pilotprojekt Grünzug E ist ein interkommunales Projekt, welches seit 2022 unter Federführung des RVRs bearbeitet wird. Kooperationspartner sind die Kommunen Castrop-Rauxel, Herne, Dortmund, Bochum, Witten und Hattingen. Ziel des Projekts ist, wie im 10. Sitzung des Ausschusses für Klima, Umwelt und Ressourceneffizienz zur Kenntnis genommen wurde (Drucksache Nr.: 14/1004) die Sicherung und qualifizierte Entwicklung regionaler Grünzüge (hier Grünzug E). Die Bearbeitung erfolgt somit im Rahmen der gesetzlichen Aufgabenerledigung und der Haushaltsplanung des RVR.

Nach Abschluss der ersten Bearbeitungs- und Planungsphasen in den Jahren 2022 und 2023, steht nun die nächste Planungsphase in Form einer kooperativen co-kreativen Ideenwerkstatt vom 04. Bis zum 07. November 2024 an, deren Ergebnisse in eine Umsetzungsstrategie überführt werden sollen. Ziel ist es mit dem Pilotprojekt eine Blaupause für die Bearbeitung der weiteren Grünzüge der Metropole Ruhr zu schaffen.

Im Weiteren erfolgt eine Übersicht der bisher erarbeiteten Bausteine des Pilotprojektes sowie ein Ausblick auf die bevorstehenden Arbeitsschritte.

## 1. Räumlicher Rahmen



Der Grünzug E ist einer von sieben Grünzügen (A bis G), die in den 1970er Jahren vom RVR ausgewiesen wurden. Ihre formale Sicherung erfolgte zunächst durch den 1966 aufgestellten Gebietsentwicklungsplan und wurde mit Beschluss des Regionalplans Ruhr in 2023 wieder festgehalten. In diesem Rahmen erfolgte auch die Ergänzung durch zwei weitere Grünzüge (bisher unbenannt). Darüber hinaus existiert der Emscherlandschaftspark als Ost-West Grünzug im regionalen Freiraumsystem der Metropole Ruhr.

## 2. Übersicht der Zeitschiene sowie abgeschlossenen und geplanten Phasen



### Phase 0 – Bedarfsplanung

Unter der Federführung des RVR wurde eine Kooperationsvereinbarung getroffen. Nach Abstimmungen der Projektkulisse und der Struktur der Zusammenarbeit wurde eine gemeinsame Finanzierung und Vergabe zur Entwicklung einer gemeinsamen Zukunftsvision beschlossen.

### Phase 1 – Entwicklung der Greenvision

Die Zukunftsvision erhält den Namen Greenvision und stellt ein strategisches Entwicklungskonzept dar. Gemeinsam mit Rabe Landschaften aus Hamburg, externen Stakeholdern und einem Entwicklungsteam bestehend aus FachexpertInnen der Partnerkommunen wird ein „roter Faden“ für den Aufbau einer neuen Qualität der Gebietskulisse entwickelt. Ergebnis sind 10 Leitziele sowie 3 Visionen anhand derer sowohl die einzelnen Bereiche als auch die gesamte Kulisse des Grünzug E entwickelt werden sollen. Diese Ziele orientieren sich dabei größtenteils an der Strategie Grüne Infrastruktur, womit diese ihre konkrete Umsetzung in dem Projekt findet.

## **Phase 2 – Ideenwerkstatt**

Auf Grundlage der Greenvision mit den 10 Leitzielen und 3 Visionen sollen nun in einer Ideenwerkstatt Konkretisierungen erarbeitet werden. In diesem co-kreativen und kooperativen Verfahren werden 3 interdisziplinäre Planungsteams nach einer gemeinsamen eintägigen Bereisung drei Tage an möglichen planerischen Lösungsansätzen für Vertiefungsbereiche arbeiten. Unterstützt werden die Planungsteams von ausgewählten FachexpertInnen. Ein Empfehlungsgremium wird das Werkstattverfahren begleiten und die Ergebnisse hinsichtlich einer Priorisierung für die anschließende Phase 3 prüfen.

## **Phase 3 – Umsetzungsstrategie**

Die Ergebnisse der Ideenwerkstatt werden unter Berücksichtigung der Hinweise des Empfehlungsgremiums in eine Umsetzungsstrategie überführt. Dabei ist auch eine Einbindung der Lösungsansätze in geeignete Förderkulissen vorgesehen. Die Umsetzungsstrategie soll im Mai 2025 fertiggestellt werden.

## **3. Ausblick auf die kommenden Arbeitsschritte**

### **Mögliche Fortführung der Kooperation**

Begleitend zur Ideenwerkstatt findet eine Konferenz der Beigeordneten der teilnehmenden Kommunen statt. Ergebnisberichte der beiden Veranstaltungen werden direkt im AKUR in Form einer Präsentation vorgestellt.

### **Onlinebeteiligung**

Im Nachgang an die Werkstatt wird eine Beteiligung der BürgerInnen der Grünzug E Kulisse in Form einer Onlinebeteiligung stattfinden.

### **MORO**

Das Pilotprojekt Grünzug E ist im Rahmen des MORO Regionalparks als eine von insgesamt 6 Fallstudien ausgewählt worden (05/2024-03/2025) und wird dort aktuell wissenschaftlich begleitet. Der Ansatz der Übertragbarkeit des Konzeptes wird dabei genau geprüft.

### **Studierendenprojekt TH OWL WS 2024/2025**

Eine Gruppe Masterstudierenden der TH OWL untersucht unter Leitung von Prof. Dr. Hans-Peter Rohler im aktuellen Wintersemester bereits die Übertragbarkeit des Gesamtkonzeptes auf andere Grünzüge. Der gewählte Grünzug C wurde dabei selbstständig und ohne Beratung durch den RVR ausgewählt.

## **Anhang**

Factsheet zum Grünzug E

## **Finanzielle und haushaltmäßige Auswirkungen sowie Folgewirkungen:**

### 1. Teilergebnisplan Kostenstelle 11500; Kostenträger 0400007;

<b>Teilergebnisplan</b>	<b>Lfd. HH-Jahr</b>	<b>2025</b>	<b>2026</b>	<b>2027</b>	<b>2028 ff.</b>
Erträge					
Personalaufwendungen	61.000	58.000	49.000	50.000	52.000
Sachaufwendungen					
Abschreibungen und Zinsaufwand (6 % p. a. vom investiven Eigenanteil)					
<b>Summe (Eigenanteil)</b>	<b>61.000</b>	<b>58.000</b>	<b>49.000</b>	<b>50.000</b>	<b>52.000</b>
Veranschlagt im Haushaltsplan	Lfd. HH-Jahr	2025	2026	2027	2028 ff.
Erträge				139.000	
Personalaufwendungen	61.000	52.000	42.000	43.000	
Sachaufwendungen					
Abschreibungen und Zinsaufwand (6 % p. a. vom investiven Eigenanteil)				179.000	
<b>Summe</b>	<b>61.000</b>	<b>52.000</b>	<b>42.000</b>	<b>83.000</b>	
Abweichungen <sup>1</sup>	0	6.000	7.000	-33.000	52.000

### 2. Teilfinanzplan Kostenstelle 11500; Kostenträger 0400007; Investitions-Nr. 19140142

<b>Teilfinanzplan</b>	<b>Lfd. HH-Jahr</b>	<b>2025</b>	<b>2026</b>	<b>2027</b>	<b>2028 ff.</b>
Einzahlungen					
Auszahlungen	159.000	150.000	150.000		
<b>Summe (Eigenanteil)</b>	<b>159.000</b>	<b>150.000</b>	<b>150.000</b>		
Veranschlagt im Haushaltsplan	Lfd. HH-Jahr	2025	2026	2027	2028 ff.
Einzahlungen	240.000	400.000	1.840.000		
Auszahlungen	399.000*	500.000	2.300.000		
<b>Summe</b>	<b>159.000</b>	<b>100.000</b>	<b>460.000</b>		
Abweichungen <sup>1</sup>	0	50.000	310.000		

<sup>1</sup> Positiver Wert = Nachveranschlagung bzw. Deckung erforderlich

\* inklusive Ermächtigungsübertragung aus 2023

### 3. Auswirkungen

- Eine Nachveranschlagung/überplanmäßige bzw. außerplanmäßige Mittelbereitstellung ist nicht erforderlich (**Haushaltsverbesserung/-neutralität**).
- Eine Nachveranschlagung/überplanmäßige bzw. außerplanmäßige Mittelbereitstellung ist erforderlich (**Haushaltsverschlechterung**). Erläuterungen siehe unten.
- Folgewirkungen sind in dem o. g. Bedarf berücksichtigt.

Erläuterungen:

Im laufenden Jahr wird nur der im Haushaltsplan vorgesehene Eigenanteil des RVR verausgabt. Für den Haushaltsplanentwurf 2025/2026 wurde der Zahlungsplan überarbeitet, sodass Abweichungen im Vergleich zur bisherigen Planung entstehen, welche mit Beschluss des Haushaltes geheilt werden.

### 4. Bilanz

Veräußerungsgewinne bzw. -verluste können gemäß § 44 Abs. 3 KomHVO NRW zu zusätzlichen finanziellen Auswirkungen in der Bilanz führen.

- Keine Auswirkungen, weil keine Veräußerungsgewinne bzw. -verluste entstehen.
- Die finanziellen Auswirkungen aus Veräußerungsgewinnen bzw. -verlusten werden in den Erläuterungen dargestellt.

Erläuterungen:

5. Klima-Check

(Leitfaden und Formular befinden sich im Intranet)

- Der Klima-Check wurde bei der Beschlussvorlage durchgeführt.
- Es ergeben sich keine klimarelevanten Auswirkungen.
- Es ergeben sich positive oder negative klimarelevante Auswirkungen. Die Erläuterungen dazu werden im Klima-Check-Formular in der Anlage dargestellt.
- Durch einen Alternativvorschlag bei negativen Auswirkungen entsteht
  - kein Mehraufwand
  - Mehraufwand, und zwar: \_\_\_\_\_ €.

Sachbearbeiter/in	Referat / Referatsleiter/in	Bereich / Beigeordnete/r	Regionaldirektor Garrelt Duin
<b>Karulska, Olivia</b> <b>Dr. Löbbert,</b> <b>Rebekka</b>	<b>Dr. Budinger, Anne</b>	<b>Bereich IV Umwelt und Grüne Infrastruktur</b> <b>Frense, Nina</b>	
Akt.zeichen			